

Zivilschützer mit Pigna-Bewohnern in den Ferien

Die Zivilschutzorganisation Hardwald hat im August rund 50 ihrer Soldaten ins Tessin entsandt. Dort ermöglichten sie knapp 20 Bewohnern der Stiftung Pigna mit geistigen und oder körperlichen Einschränkungen, eine Woche Ferien zu machen.

Hinter dem Wort «Assista» verbirgt sich die Königsdisziplin der Zivilschutzsätze für Benachteiligte. Beim Einsatz, der auch dieses Jahr wieder Ende August stattgefunden hat, reisen Zivilschützer des Sachbereichs Betreuung der Zivilschutzorganisation Hardwald sowie ein ganzes Organisationskomitee – dieses Mal unter Leitung des stellvertretenden Kommandanten Fabio Tommasini – für eine Woche nach Arcegno in der Nähe von Ascona im Tessin. Ihre Aufgabe dort ist dafür zu sorgen, dass rund 20 Personen der Stiftung Pigna eine unvergleichliche Ferienwoche geniessen können.

Vollgepacktes Erlebnisprogramm

Im Tessin waren fünf Tage geplant, die sowohl viel Abwechslung als auch genügend Raum zum Entspannen bieten sollten. Da der Montag durch die vierstündige Reise Feriengästen und Zivilschützern bereits relativ viel Energie abverlangte, wurde der Rest des Tages nach der Ankunft im Campo Pestalozzi in Arcegno eher gemütlich gestaltet. Die Zimmer wurden



Ermöglichten Bewohnern der Pigna Ferien im Tessin: Zivilschützer Giuseppe D'Elia und Nadine Meier.

Foto: zvg.

bezogen, dann setzten sich Zivilschützer und Feriengäste zusammen und lernten sich besser kennen oder erzählten sich Geschichten von früheren Ferienwochen im Tessin. Denn den «Assista»-Einsatz führte die ZSO Hardwald dieses Jahr bereits zum sechsten Mal durch. Es dauerte deshalb meistens nicht lange, bis man

wieder dort anknüpfen konnte, wo man letztes Jahr aufgehört hatte, und so entwickelte sich auch dieses Mal wieder schnell eine vertraute Atmosphäre.

Ein erster grosser Ausflug

Am Dienstag galt es früh aufzusteigen. Denn das Programm sah vor,

den ersten grossen Ausflug der Ferienwoche zu geniessen. Dieses Jahr reisten Feriengäste und Zivilschützer dafür weit in den Süden des Tessins, um den Gipfel des Monte Generoso auf 1704 Meter über Meer zu erobern. Glücklicherweise erledigte dabei eine Zahnradbahn den grössten Teil der Arbeit. Oben angekommen, belohnten die Abenteuerlustigen eine fantastische Aussicht und ein neu eröffnetes Restaurant.

Goldene Ringe gesucht

Im gleichen Takt weiter ging es am Mittwoch: Der Ausflug mit dem Schiff auf dem Lago Maggiore über die Grenze nach Italien auf den Markt von Luino ist jeweils ein Highlight der Ferienwoche. Viele der Feriengäste wissen schon im Voraus, was sie auf dem Markt erstehen wollen. Feriengast Jörg zum Beispiel hatte etwas ganz Besonderes vor: «Ich möchte Verlobungsringe für mich und meine Freundin kaufen.» Das hatte er schon am Anfang der Woche verraten.

Positive Bilanz gezogen

In sein Portemonnaie hatte er dafür extra ein paar Euroscheine eingesteckt. Golden sollten die Ringe sein. Was die Suche für Jörg nicht ganz einfach gestaltete – die meisten Ringe waren nämlich silbern. Doch mit etwas Glück und dank der Hilfe von seinem Zivilschutzbetreuer David fand Jörg schliesslich, was er suchte. Zurück im Unterland will er seine Freundin mit dem Geschenk überraschen. Nach zwei ereignisreichen Tagen erlaubte der Donnerstag und

Freitag mehr Raum für Müsiggang. Abgesehen von zwei Kratzern an vom Zivilschutz eingesetzten Fahrzeugen verlief die Ferienwoche im Tessin ohne Zwischenfälle. Das schlechteste Erlebnis für ihn sei die Heimreise nach nur knapp einer Woche gewesen, fasste es Feriengast Fabian stellvertretend für viele am Samstag zusammen. Für Fabio Tommasini, der den Einsatz geleitet hat, war die Woche auf jeden Fall ein voller Erfolg «Die Betreuer, die Führungsunterstützung und die Logistik haben zusammen mit den Profis von Pigna einen sehr guten Job gemacht», lobte er am Samstag.

Einige Schwierigkeiten meistern

Dass der Einsatz so gut über die Bühne ging, konnte man dabei nicht ohne weiteres erwarten. Denn die Crew musste einige Komplikationen managen. So hätte der Einsatz eigentlich vom Zivilschutzkommandanten Peter Schwarz geleitet werden sollen, der aus gesundheitlichen Gründen jedoch absagen musste. Tommasini, selbst erst seit April bei der ZSO Hardwald und damit ein «Assista»-Neuling, musste deshalb nur knapp drei Wochen vor dem Einsatz einspringen und die Leitung übernehmen.

Zudem sind am Wochenende vor dem Einsatz zwei von drei geplanten Küchenchefs ausgefallen. ««Assista 2017» musste mehrere unvorhergesehene und gewichtige Personalausfälle verkraften», sagte Kommandant Schwarz deshalb im Nachgang zum Einsatz. Umso mehr danke er allen Beteiligten für den reibungslosen Einsatz herzlich. (e.)